

### Junge Genossen gleich zu Studienbeginn...

(Fortsetzung von Seite 1)

uns Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, mit den fachlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an der TU und vor allem der Verantwortung jedes Kommunisten vertraut.

In Auswertung der 10. Tagung des ZK hob er den Anteil der Studenten besonders bei der weiteren Entwicklung der Mikroelektronik und ihrer Einsatzgebiete hervor, betonte u. a. den verstärkten Einsatz von CAD/CAM-Lösungen und unterstrich auch die Bedeutung direkter Partnerschaftsbeziehungen zwischen TU und Industrie. Dieser Vortrag verschaffte uns gleich zu Beginn des Studiums wichtige Einblicke in die Aufgabenbereiche verschiedener Sektionen und ihrer Parteikollektive.

In weiteren Vorträgen sprachen zu uns die Genossen Dr. Gerhard Sadrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Günter Lehmann, Direktor für Studienangelegenheiten, zwei APO-Sekretäre der Sektion Berufspädagogik, Volker Rebban, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Prof. Hans-Jürgen Jacobs, Prorektor für Naturwissenschaften und



Auf einem feierlichen Meeting begrüßte Genosse Dr. Michael Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung, die jungen Genossen zu Beginn des Lehrganges.



Genosse Dr. Michael Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung, die jungen Genossen zu Beginn des Lehrganges.

Technische Wissenschaften, und Oberst Ingolf Werner, Leiter der Militärischen Abteilung. Sie vermittelten viele Erfahrungen und gaben uns wertvolle Hinweise zur Bewältigung unserer Aufgaben. Besonders gefreut hat uns, daß auch der Rektor der TU die Möglichkeit fand, vor uns aufzutreten und aus seiner Sicht zu den Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Welt und an der TU zu sprechen.

Die Woche war für uns aber nicht nur durch Stillsitzen und Zuhören ge-

kennzeichnet, sondern bot uns auch Erholung und Entspannung. Bei einer interessanten Stadtfahrt hatten wir die Möglichkeit, unsere jetzige Heimatstadt etwas näher kennenzulernen. An zwei Nachmittagen wurden sportliche Wettkämpfe im Volleyball, Fußball und Schießen organisiert. Hierbei konnten wir uns nicht nur untereinander messen; diese Veranstaltungen waren auch dazu geeignet, sich miteinander bekannt zu machen. Ein gelungener Abschluß war die stimmungsvolle Diskothek im Otto-Buchwitz-Saal.

Wir sind überzeugt, im Namen aller Teilnehmer sprechen zu können: Dieser traditionelle Lehrgang half uns wesentlich, das Leben an der Universität und die Aufgaben der Kreisparteiorganisation schneller kennenzulernen. Zugleich gab er jedem von uns wertvolle Ratschläge und Hinweise für seine Tätigkeit in den Partei- und FDJ-Gruppen und war so eine wertvolle Orientierung und Anleitung der Mitglieder und Kandidaten für das neue Studienjahr.

Jens Dietz, Thorsten Masuck, Sektion Berufspädagogik

## Um höchsten Leistungsanstieg...

(Fortsetzung von Seite 1)

In der Ausbildung kommt es jetzt darauf an, auf der Grundlage der politischen Ökonomie solide und anwendungsbereite betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und arbeitswissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln, die technischen und technologischen Lehrgebiete ökonomisch zu durchdringen und in diesen Lehrveranstaltungen Fähigkeiten der Absolventen auszubilden, ökonomische und soziale Wirkungen der Ingenieurleistung umfassend zu beurteilen.

### Größere Ausstrahlungskraft des M/L-Grundlagenstudiums

Bei der weiteren Auswertung der 10. Tagung des ZK und Vorbereitung des XI. Parteitages der SED sind das wissenschaftliche Niveau und die politisch-ideologische Ausstrahlungskraft des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums zielstrebig weiterzuentwickeln.

Von allen Lehrkräften erwarten wir hohe persönliche Beiträge für die wissenschaftliche Begründung und streitbare Propagierung des politischen Kurses unserer Partei und seiner Verwirklichung an der TU Dresden, insbesondere zur Friedenspolitik des Sozialismus im Kampf gegen die Hochrüstung und Konfrontationspolitik des Imperialismus und zur neuen Etappe der Verwirklichung unserer ökonomischen Strategie.

### Bewährungsfeld für Schöpferum und Produktivität

Durch Einbeziehung aller FDJ-Studenten in den wissenschaftlichen Studentenwettbewerb leistet die FDJ-Kreisorganisation einen entscheidenden Beitrag zur Realisierung des höheren Niveaus des Studiums als schöpferische, wissenschaftlich-produktive Phase in der ganzen Breite der FDJ-Organisation. Wir unterstützen voll das Vorhaben der FDJ im Studienjahr 1985/86, gemeinsam mit der staatlichen Leitung die massenpolitische Aktion „Testate zum XI.“ durchzuführen. Diese ist darauf gerichtet, daß jeder FDJ-Student mindestens eine Studienleistung nachweisbar innerhalb des wissenschaftlichen Studentenwettstreites erbringt. Deshalb übernimmt jeder FDJler zu den Verbandswahlen eine konkrete Aufgabe und rechnet diese am Vorabend des XI. Parteitages ab.

Insgesamt gilt es, den wissenschaftlichen Studentenwettbewerb noch stärker an den Forschungsplänen und Plänen „Wissenschaft und Technik“ anzurichten. Die Aneignung fortgeschrittener Erkenntnisse von Natur- und Gesellschaftswissenschaften, der Weltatlasvergleich und das Streben nach originellen Lösungen, Erfindungen und Patenten bilden das Bewährungsfeld der FDJ-Studenten für eigenes Schöpferum und Produktivität, für die Entwicklung ihrer Begabungen und Talente.

Dabei geht es um Maßnahmen zur Qualifizierung des erfinderischen Schaffens, d. h. der qualitativen Profilierung der Arbeit der Jugendforscherkollektive ebenso wie das Aufgreifen der Ilmenauer Initiative „Jede Diplomarbeit ein Patent“ durch die FDJ-Leitungen, indem sie sich dafür einsetzen, daß jede sehr gute und ausgezeichnete Diplomarbeit naturwissenschaftlicher und technischer Disziplinen dem Anspruch einer erfinderischen Leistung gerecht wird. Voraussetzung dafür ist, bereits in der Aufgabenstellung derartige Ziele zu fixieren und unsere Hochschullehrer an derartigen Leistungen zu messen.

### Bestenförderung planmäßig und zielgerichtet

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Qualifizierung der Kaderarbeit mit den

leistungsstärksten und begabtesten Studenten. Es geht um einen höheren Grad der Zielgerichtetheit, Bewußtheit und Planmäßigkeit beim Entwickeln und Fördern der individuellen Fähigkeit im Studium und beim Umsetzen dieser Fähigkeiten nach dem Studium. Das erfordert:

- die volle Bereitschaft und das Engagement aller Hochschullehrer für diese Aufgabe,
  - die uneingeschränkte Bereitschaft dieser Studenten, die Anforderungen des Studienplanes mit besten Ergebnissen zu erfüllen und ihre besonderen Fähigkeiten als Absolvent in den Dienst der Gesellschaft zu stellen,
  - eine höhere Qualität der zentralen Orientierung und Führung in der Förderung bester Studenten.
- Insgesamt ist die Arbeit im Studienjahr 1985/86 vor allem zu richten auf:
- die Erhöhung des Niveaus, der Effektivität und des Tempos der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
  - die verstärkte Aufnahme von geeigneten Kadern in das Forschungsstudium und die planmäßige Aspirantur,
  - die gezielte Entwicklung von Nachwuchskadern für festgelegte Schwerpunktdisziplinen und neu zu entwickelnde Wissenschaftsrichtungen und Grenzgebiete, z. B. auf dem Gebiet der Biotechnik.

### Neue Stufe der Integration von Wissenschaftsgebieten

Genosse Dr. Vogt machte in seinen weiteren Ausführungen mit aller Deutlichkeit darauf aufmerksam, daß mit den neuen Anforderungen an Wissenschaft und Technik, wie sie vom 10. Plenum herausgearbeitet wurden, die politisch-ideologische und organisatorische Arbeit der Parteiorganisationen, die Leitungstätigkeit und die wissenschaftliche Arbeit in Lehre und Forschung auf eine neue Art und Weise herausgefordert werden.

Worauf kommt es in der nächsten Etappe der Vorbereitung des XI. Parteitages insbesondere an?

Zunächst gilt es, in der Etappe der Vorbereitung des XI. Parteitages unsere Wissenschaftsstrategie weiter auszubauen und zu präzisieren.

Im Mittelpunkt unserer diesbezüglichen Arbeit muß, wie Genosse Honecker auf der 10. Tagung des ZK nachdrücklich unterstrich, die weitere Vertiefung des Grundlagencharakters der wissenschaftlichen Arbeit und zugleich ihre noch effektivere ökonomische Verwertung stehen. Das ist durchaus kein Gegensatz!

Das entscheidende Bindeglied dazu ist eine auf lange Sicht mit unseren Industriepartnern abgestimmte Strategie. Völlig damit im Einklang steht die Forderung der Parteiführung nach einer weiteren Vertiefung der Grundlagen- ausbildung. Das sind gewissermaßen zwei Seiten einer Medaille, und wir können sie nur in ihrer Einheit verwirklichen.

Genosse Erich Honecker hat in seinem Referat zu Recht auf die Rolle der Schlüsseltechnologien hingewiesen. Sie werden auf längere Zeit das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bestimmen. Sicher können wir mit einigem Stolz feststellen, daß wir uns mit unseren Profilkollegen gerade diesen Aufgaben gestellt haben. Trotzdem müssen wir einige Dinge mit anderem Schrittmaß angehen.

### Höhere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit mit Praxispartnern

Für die ideologische Arbeit bedeutet das, das Prinzip der Umsetzung

der Wissenschaftsstrategie, die Kette „Hauptentwicklungslinie - komplexe Forschungsaufgabe - Zielobjekt - Praxispartner“ planmäßig fortzusetzen. In der weiteren Vorbereitung des XI. Parteitages muß es uns in diesem Zusammenhang auch darum gehen, in Einheit mit der Entwicklung und Profilierung von Ausbildung, Weiterbildung und Forschung unsere Beziehungen zu den Praxispartnern weiter auszubauen.

Vor unseren Parteiorganisationen steht die Aufgabe, allen Hochschullehrern zu helfen, die Notwendigkeit der neuen Qualität der Beziehungen zu den Kombinat- und dieser zu den Grundlagenwissenschaften bewußt zu machen und das neue revolutionäre Gewicht der organischen Verbindung von Wissenschaft und Hochschulen, in der die Grundlagenwissenschaften, der wissenschaftlich-technische Vorlauf das Niveau bestimmen, voll zu erfassen und zu bewältigen.

Auf der Grundlage der Vereinbarungen mit den Ministerien, vor allem des Vertrages mit MAF und dem Bereich Elektrotechnik/Elektronik, Werkzeugmaschinen und Chemie besteht jetzt die Aufgabe darin, die Komplexvereinbarungen mit unseren Partnerkombinaten für den neuen Fünfjahresplan verantwortungsbewußt vorzubereiten und abzuschließen und damit gemeinsam die Hauptrichtungen der Zusammenarbeit zu fixieren. Ziel muß es dabei sein, eine höhere Verbindlichkeit zu erreichen, die zu einem höheren Nutzungsgrad der erreichten Forschungsergebnisse mit volkswirtschaftlichen Effekten führt. Konkreter müssen wir die gemeinsamen Aktivitäten auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung sowie der Nachwuchsentwicklung in die Verträge aufnehmen.

### Fünfjahrplan verantwortungsbewußt vorbereiten

In Vorbereitung des XI. Parteitages geht es darum, alle Aufgaben im laufenden Staatsplan und im Plan der Grundlagenforschung exakt zu erfüllen und den Fünfjahrplan verantwortungsbewußt vorzubereiten.

In Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED stellen wir folgende Aufgaben für die weitere Präzisierung des Fünfjahrplanes.

1. Die TU konzentriert weiterhin den größten Teil ihres Forschungspotentials auf langfristige Grundlagenforschung, um Vorlauf für die volkswirtschaftliche Entwicklung zu schaffen und insbesondere fundamental neue Lösungen hervorzubringen.

Die Resultate sind den Kombinat- in anwendbarer Weise zu übergeben. Die Kapazität ist noch stärker auf komplexe Lösungen zu konzentrieren, mit denen die TU ausgewiesene und bedeutsame Beiträge zum Leistungsanstieg der Volkswirtschaft bringt.

2. Die Aufgaben des Fünfjahrplanes sind mit den Kombinat- und anderen Nutzern weiter abzustimmen, um eine rasche Überleitung in die Produktion, eine gemeinsame lizenzwirtschaftliche Verwertung, gemeinsame materiell-technische, personelle und finanzielle Sicherstellung zu gewährleisten. Die Verpflichtungen sind in konkreten Wirtschaftsverträgen zu vereinbaren. Es ist ein höherer Anteil der Finanzierung auch bei der Grundlagenforschung zu erreichen.

3. Das erste Jahr des neuen Fünfjahrplanes 1986 ist naturgemäß gekennzeichnet durch den Beginn einer großen Zahl neuer Themen. Größte Aufmerksamkeit muß deshalb der Erarbeitung der G1- und A1-Stufen mit konkreten und beide Seiten verpflichtenden Pflichtenheften gelten. Sie müssen insbesondere konkrete Pflichten zu - Niveau- und erfinderischen Zielen - angestrebten volkswirtschaftlichen Effekten - lizenzwirtschaftlicher Verwertung - Finanzierung und materiell-technischer sowie personeller Mitarbeit der Praxispartner enthalten.

4. Die verfügbaren finanziellen und personellen Fonds sind mit größtem Effekt einzusetzen. Prioritäten haben dabei die Staatsplanaufgaben.

Im Grunde geht es darum, das Verhältnis von Aufwand zu Nutzen entscheidend zu verbessern! Darauf richten wir die Aktivität aller Kommunisten.

### Ständiges Augenmerk den Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen

Über Fragen der Effektivität wissenschaftlicher Arbeit hinaus schneit der 1. Sekretär des SED-Kreisleitungs zahlreiche Faktoren an, die ebenfalls zu den Wirkpotenzen hoher Leistungsfähigkeit zählen. Das waren vor allem Fragen der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an der TU, auf deren Stabilisierung, Erhaltung und weitere Gestaltung ständig außerordentliche Anstrengungen gerichtet sind. Jährlich werden 8 bis 10 Mio Mark aus dem Staatshaushalt eingesetzt.

Genosse Vogt verwies mit zahlreichen Beispielen darauf, wie im Studienjahr 1984/85 eine umfangreiche Reihe von Werterhaltungsmaßnahmen zur spürbaren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen geführt haben. Darüber hinaus sei es jedoch erforderlich, die Leistungsfähigkeit des Bauhofs weiter auszubauen.

### Neue Wortmeldungen nach der 10. Tagung

Ausgehend von der großen Verantwortung der Gewerkschaften bei der politischen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED hob Genosse Rudi Vogt hervor, den sozialistischen Wettbewerb noch konkreter, für alle TU-Angehörigen überschaubarer und einfacher zu organisieren.

Der bisherige Verlauf der Plandiskussion zeigt die große Bereitschaft der TU-Angehörigen, die Effektivität und Qualität ihrer Arbeit zu erhöhen, um die Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis zu ringen und dabei die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zu verbessern. 3.475 Vorschläge wurden unterbreitet. Dabei ist von größter politischer Bedeutung, daß jeder Vorschlag, jeder Hinweis, jede Kritik sorgfältig beantwortet und damit auch realisiert werden.

Besonderes Augenmerk müssen wir der weiteren Entwicklung vielfältiger persönlicher und kollektiver Verpflichtungen und Initiativen schenken. Wir erwarten von allen Kollektiven neue Wortmeldungen nach der 10. ZK-Tagung.

### Alle Kommunisten auf Erfordernisse der Zukunft einstellen

Die Aufgaben im neuen Studienjahr verband Genosse Dr. Vogt in seinem Referat eng mit der Vorbereitung der in wenigen Wochen beginnenden Parteiwahlen. Hier gelte es, dem von Genossen Erich Honecker betonten Grundlagen liegen zu entsprechen, „die Partei auf die Erfordernisse der Zukunft einzustellen, ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen und allen Genossinnen und Genossen das notwendige Rüstzeug für ihre aktive Mitarbeit zu geben“.

Die 10. Tagung hat alle und besonders die Genossen zu Leistungen in neuer Qualität aufgefordert. Unter diesem Aspekt der Leistungserhöhung in kommunistischer Erziehung, Lehre und Forschung, unter dem Aspekt der bewußten Gemeinsamkeit von Hochschul- und Studenten und unter dem Aspekt der konsequenten Erschließung aller inneren und äußeren Reserven sind die Parteiwahlen zu stellen. Im vorwärtsdrängenden Geist sind Reserven aufzudecken und alle Fragen offen und partiell zu beantworten.

# Preis der TU 1985

Am 4. September 1985 wurden mit dem Preis der Technischen Universität Dresden ausgezeichnet

## Stufe 1

- Von den Sektionen Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik, Informationsverarbeitung und Informationstechnik
- das Kollektiv Prof. Dr. sc. techn. Hans-Jochen Hanke HSD Dr. sc. oec. Klaus Stanke HSD Dr.-Ing. Karl Kunzmann Dr.-Ing. Thomas Seidowski Dr.-Ing. Peter Gottschalk HSD Dr. sc. techn. Ekkehard Meusel Prof. Dr.-Ing. habil. Uwe Fröhlich Prof. Dr. sc. techn. Heinz Stahn Prof. Dr.-Ing. habil. Dieter Stündel
- Von den Sektionen Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik und Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik
- das Kollektiv Prof. Dr. sc. techn. Joachim Hennig Dr.-Ing. habil. Gerhard Hönisch Dipl.-Ing. Thomas Scheffler Ekehardt Hütti Dr.-Ing. Günther Heller Dipl.-Ing. Helmut Weber Dipl.-Ing. Gerd Kohl Dipl.-Ing. Thomas Cerna

- Klaus Hofmann Dr.-Ing. Dieter Zenkel Ing. Eckart Kühnel Dipl.-Ing. Thomas Meißner Jürgen Fabig
- Von der Sektion Mathematik
- das Kollektiv Dr. sc. nat. Johannes Ternow HSD Dr. sc. nat. Gert Bär
- Von der Sektion Informationstechnik
- das Kollektiv Prof. Dr.-Ing. habil. Eberhard Krockner Dr.-Ing. Harald Petasch Dr.-Ing. Hannelore Kieser Dr.-Ing. Jürgen Schlechter Dipl.-Ing. Thomas Eberle
- Von der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
- das Kollektiv Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Rockstroh HSD Dr.-Ing. Roland Koch Dr.-Ing. Alfred Schulz Ing. Peter Kutter Dr.-Ing. Castimir Dusač Dipl.-Ing. Michael Völker Dipl.-Ing. Klaus Birke Ing. Eberhard Schumann
- Von der Sektion Energieumwandlung
- Dipl.-Ing. Siegfried Wandel
- Von der Sektion Wasserwesen
- das Kollektiv Prof. Dr.-Ing. Gerhard Engelke HSD Dr.-Ing. habil. Wilfried Leske Dr.-Ing. Detlef Aigner HSD Dr. sc. techn. Helmut Martin Dipl.-Ing. Ines Dehmel Dipl.-Ing. Joe Witzhausen
- Von der FDJ-Kreisleitung
- Thea Maß

## Stufe 2

- Von der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
- das Kollektiv Prof. Dr. sc. oec. Joachim Neumann HSD Dr. sc. oec. Siegfried Hasselbach Prof. Dr. sc. oec. Günter Richter Prof. Dr. sc. oec. Werner Sieber
- Von der Sektion Physik
- das Kollektiv Prof. Dr. rer. nat. Ernst Hagenbarth Dr. rer. nat. Jost Engert Dr. rer. nat. Egbert Fischer Dr. rer. nat. Sven Sahling
- Von der Sektion Informationsverarbeitung
- das Kollektiv Prof. Dr. rer. oec. Dietrich Schuberit Dr.-Ing. Hanns-Dieter Hartmann

Aus dem Kreise der Studenten, Forschungsstudenten und Absolventen des zurückliegenden Studienjahres wurden mit dem Preis der Technischen Universität Dresden ausgezeichnet:

## Stufe 1

- Von der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik
- Dr. Rolf Kersten
- Von der Sektion Energieumwandlung
- Dipl.-Ing. Ronald Herkt Dipl.-Ing. Gunnar Heymann
- Von der Sektion Verfahrens- und Ver-



Herzlicher Glückwunsch den Preisträgern 1985.

Foto: Liebert/UFBS

- Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Mäser Dipl.-Ing. Frank Schönefeld Dr.-Ing. Birgit Starke Dr.-Ing. Ingo Temmler Dr.-Ing. Vera Wenk

- beitungstechnik Dipl.-Ing. Michael Stintz Dipl.-Ing. Gerhard Müller

## Stufe 2

- Von den Sektionen Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik und Elektrotechnik
- das Kollektiv Prof. Dr.-Ing. habil. Roland Nestler Prof. Dr.-Ing. habil. Ernst Habiger Dr. rer. oec. Hans Reichhardt Dr. sc. techn. Wolfgang Schlegel Dipl.-Ing. Hanns-Hasso Weber Dipl.-Ing. Gisela Bretschneider Ing. Helma Leuthold Ing. Hartmut Nötzold
- Von der Sektion Architektur
- das Kollektiv Prof. Dr.-Ing. habil. Harald Linke HSD Dr. sc. techn. Eberhard Just Dipl.-Ing. Jürgen Schieferdecker Dipl.-Ing. Ulf Zimmermann Werner Scheffel Hermann Glöckner
- Vom Rechenzentrum
- Prof. Dr. sc. techn. Dieter Orlamünder

## Stufe 3

- Von den Sektionen Sozialistische Betriebswirtschaft
- das Kollektiv Beate Gawlik Fatima Voigt Arinao Chatschibaateryn Tamul Surencyn Tomas Fuzer Tamas Szupkai Krystof Halber Jaroslav Manik
- Von der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
- Dipl.-Ing. Kerstin Becker Vom Industrie-Institut Dipl.-Ing.-Dk. d. I. Hans-Jürgen Pieschke
- Von der Sektion Physik
- Dipl.-Phys. Uwe Hanisch
- Von der Sektion Informationsverarbeitung
- Dipl.-Ing. Wolfram Oehschlängel
- Von der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
- das Kollektiv Sibylle Nevoigt Ines Bobe Barbe Simon Birgit Stephan Gabriele Schönherr
- Von der Sektion Berufspädagogik
- Dipl.-Ing.-Päd. Hannelore Adämmer
- Von der Sektion Physik
- Dipl.-Phys. Dietmar Richter

## Leidenschaftlich...

(Fortsetzung von Seite 1)

Bei der feierlichen Verleihung, ein herzliches Willkommen entbot anschließend Genosse Volker Rebban, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, allen Jugendfreunden des 1. Studienjahres und beglückwünschte jene 24 FDJler, die auf Grund ihrer fachlichen und politischen Leistungen

vor dem Studium durch den 1. Sekretär des FDJ-Zentralrats und den Minister für Hoch- und Fachschulwesen mit dem FDJ-Stipendium ausgezeichnet wurden.

Weitere Höhepunkte dieser würdigen Veranstaltung waren die feierliche Verabschiedung der emeritierten und abberufenen Professoren sowie die Verleihung des Preises der Technischen Universität 1985 an hervorragende Absolventen und Studenten.